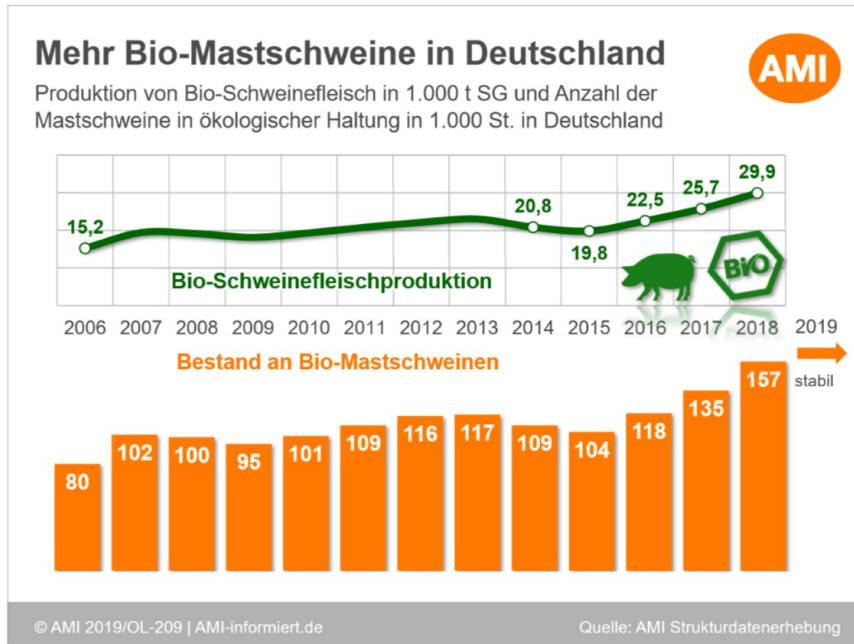


Bio-Fleischvermarktung

Entwicklung und Aussicht

Jürgen Hansen

Entwicklung



- Die Erzeugung von Bio-Schweinen in DE ist von 2013 bis 2018 um 35% gestiegen.
- Die Steigerung von 2015 zu 2018 beträgt 51%!!!
- 2019 sind in DE ca. 375.000 Bio-Schweine gemästet und geschlachtet worden.
- Das entspricht 20.000 t - 22.000 t vermarktungsfähiger Ware.
- Marktvolumen 2019 in DE 28.000 t Bio-Schweinefleisch. Davon 8.000 t Import.
- Für Bio-Rindfleisch sind die Volumen und Entwicklung ähnlich.

Starkes Wachstum in Discount und LEH

- Insgesamt beträgt der Anteil der Haushaltsausgaben für Bio-Fleisch und Bio-Fleischprodukte (frisch) im LEH und Discount in 2018 fast 47 %.
- Absatzplus bei Aldi 46,5% und bei REWE 22,4%.
- Im übrigen Handel stagniert der Absatz.
- Haushaltsausgaben für frisches Bio-Fleisch und Bio-Fleischprodukte außerhalb LEH oder Discount sind von 2015 bis 2018 nur um 1% gestiegen.
- Das starke Wachstum im LEH und Discount findet derzeit **nicht** an der Frischetheke statt.
- Im Vergleich von Q1-Q3 2018 vs Q1-Q3 2019 stagnieren private Ausgaben für Thekenware (unverpackt), während bei verpackten Fleischwaren ein Plus von 30% ausgewiesen werden.

Problemstellung

- Die deutliche Mehrzahl der Bio-Tiere wird in “konventionellen“ Betrieben geschlachtet und zerlegt.
- Konventionell: Konzentration von Schlachtung und Zerlegung.
- Längere Transportzeiten für Bio-Tiere.
- Die relativ geringe Stückzahl an Bio-Tieren ist für große Schlacht- und Zerlegebetriebe unattraktiv.
- Das Gleiche gilt für die Verpackung frischer Ware für den Handel.

Einsichten

- Der Bio-Fleischmarkt wird weiter bei stabilen Preisen wachsen.
- Bio-Fleischprodukte werden überwiegend im traditionelle Handel gekauft.
- Große Schlacht- und Zerlegebetriebe werden weniger Bio-Tiere annehmen.
- Trotz steigender Mengen wird die Zerlegung der Bio-Tiere in den kommenden 10 Jahren zum Problem.
- Marktgerechte Verarbeitung und Verpackung frischer Ware wird zum Problem.

Aussichten

- Die Ausdehnung der Ökologischen Tierhaltung benötigt Schlacht- und Zerlegebetriebe, die den Anforderungen der gesamten Wertschöpfungskette im vor- und nachgelagerten Bereich angepasst sind.
- Dies sind größenangepasste Betriebe, mit entsprechenden wirtschaftlichen Herausforderungen
oder
- Dezentrale Schlachtung und einen zentralen Betrieb für Zerlegung und Verpackung